

Liestaler Wolldecken für ganz Europa

Auf dem Areal ihrer ehemaligen Textilfabrik stampft die Schild AG einen Gewerbeneubau für 200 Arbeitsplätze aus dem Boden.

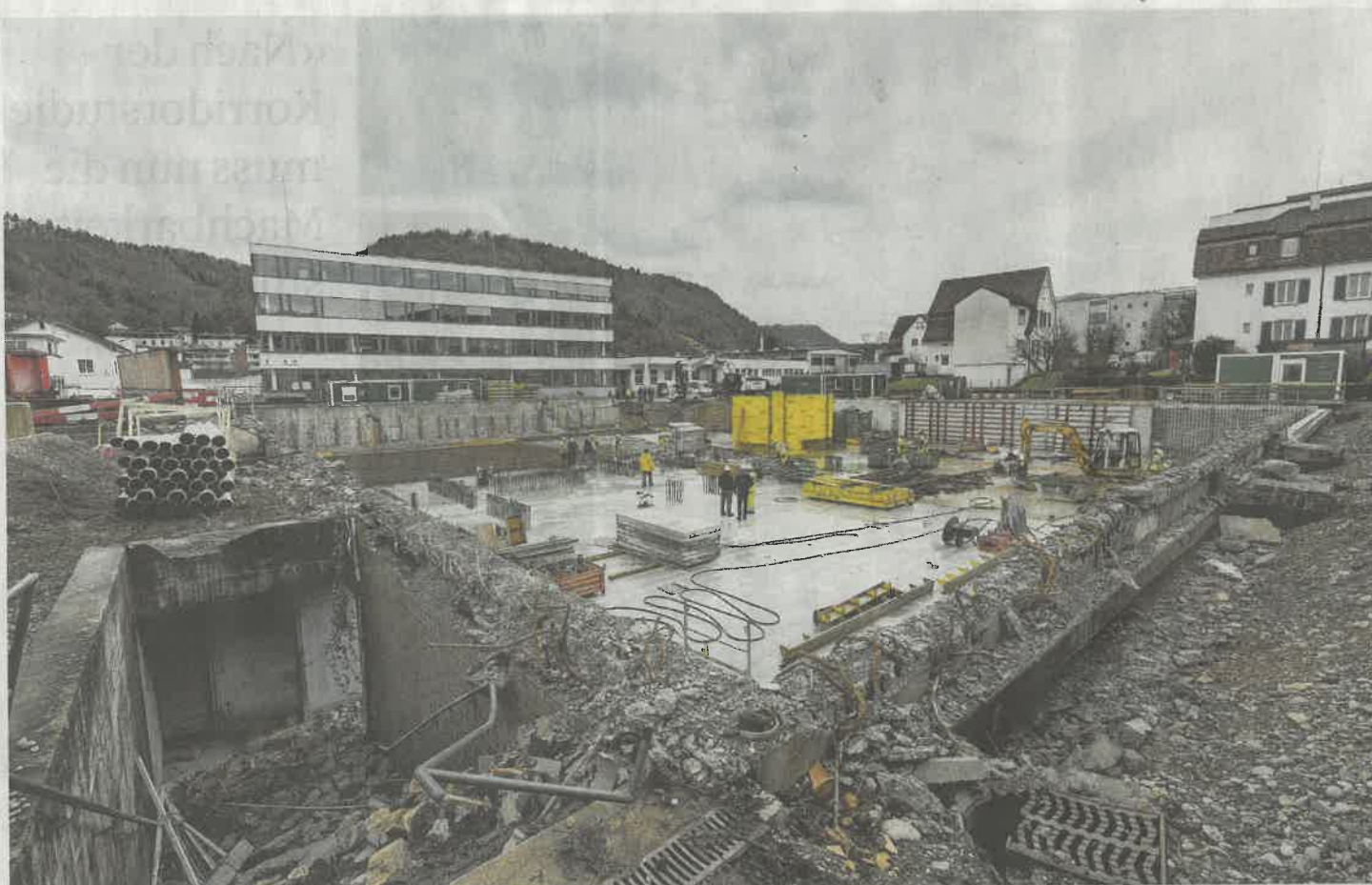
Michael Meury

«Ab Sommer 2026 gibt es hier mindestens 200 neue Arbeitsplätze.» Markus Löhle, Geschäftsführer der Schild AG, steht mit Leuchtweste und Bauhelm zuunterst in der frischen Baugrube des Schildareals im nördlichen Liestal, eingepfercht zwischen der A22 und der Rheinstrasse. Mit der Grundsteinlegung eines neuen vierstöckigen Büro- und Gewerbebaus will die Firma den Auftakt einer künftigen Umgestaltung des Gebietes markieren.

Ballungsraum der Textilfabrikation

Die Schild AG bewirtschaftet das über 45'000 Quadratmeter grosse Gebiet heute als private Immobilienbesitzerin. Die Firma entsprang jedoch der Textilindustrie und ist seit über hundert Jahren Eigentümerin des Areals. Die Nordwestschweiz galt lange als einer der grössten europäischen Ballungsräume der Textilfabrikation, was die Wirtschaftsentwicklung in der Region bis heute prägte. Nicht zuletzt wurzeln die hiesigen Pharmagiganten in den chemischen Färbereien zur Tuchfabrikation.

1920 stieg in Liestal auch der Firmenvater Adrian Schild in die Branche ein und kaufte eine kleine Tuchfabrik an der Ergolz auf. Die folgenden Schild-Generationen bauten die Industrie laufend aus und errichteten in den Sechzigerjahren auch die ebenerdige Shedhalle zur Veredelung von Tüchern und Stoffen – dem letzten Verarbeitungsschritt in der Textilindustrie. Wollstoffe für Kleider und Decken wurden europaweit und



Im Norden der Baselbieter Kantonshauptstadt wird intensiv gebaut.

Bild: Kenneth Nars

später sogar bis in den Mittleren Osten abgesetzt. Mit dem Strukturwandel in der schweizerischen Textilindustrie stellte aber auch die Schild AG Ende der Achtzigerjahre die Produktion allmählich ein und begann, die frei gewordenen Flächen an Fremdfirmen zu vermieten. Mittlerweile sind rund 40 Betriebe mit gut 800 Arbeitsplätzen ansässig, darunter auch seit über 40 Jahren die Eingliederungsstätte Baselland.

Teil seiner Strategie sei «die langfristige Substanzerhaltung», schreibt das Unterneh-

men. Dennoch musste die Shedhalle Ende 2024 zugunsten des Neubaus dran glauben und wurde abgerissen. Einzig die Aussenwände unterhalb des Erdgeschosses wurden belassen. «Die Halle stand energetisch sehr schlecht da, mit Drahtglasfenstern und einfachen Steinwänden ohne Isolation. Eine Sanierung hätte zu viel gekostet», so Marc Löhles Erklärungen.

Zur Erdbbensicherung hätte man ausserdem Pfähle bis in die Grundwasserschicht hineinsetzen müssen. Auch der Bau

zusätzlicher Stockwerke zur Verdichtung stand ausser Frage. Ein Holzaufbau auf die alte Halle wurde zwar geprüft, aus statischen Gründen aber wieder verworfen. Ohnehin sei Holz für Gewerbebauten aus Feuchtigkeitsgründen unpraktisch, meint Löhle. Er fasst zusammen: «Die Shedhalle hätte optisch gut gepasst, doch am Schluss war es ein wirtschaftlicher Vernunftentscheid.»

Das Flachdach werde begrünt und mit einer Photovoltaikanlage versehen, die zu Spitzenzeiten ein Viertel des

Energiebedarfs des Gebäudes decken soll. Der Neubau käme die Firma laut ihrem Geschäftsführer einen tieferen zweistelligen Millionenbetrag zu stehen.

Grossräumige Projekte entlang der Ergolz

Das Schildareal liegt im Perimeter des Masterplans Rheinstrasse, den die Stadt Liestal zusammen mit den ansässigen Grundeigentümern erarbeitete. Er dient seit Sommer 2024 als Richtschnur für künftige Quartierpläne entlang der Rheinstrasse. Auch die Schild AG hat

«Eine Sanierung hätte zu viel gekostet.»

Marc Löhle
Geschäftsführer Schild AG

te die neue Durchwegung mit dem Kantonsspital Baselland abgestimmt, das unweit eben erst mit dem Bau seines Parkhauses und dem danebenliegenden Spitalpark begann: «Der Langsamverkehr wird von da künftig auch durch das Schildareal vorbei auf die Rheinstrasse führen», erklärt Löhle.

Auch die Flächen des Schönthals nördlich des Gebietes werden weiterentwickelt, unter Mitsprache der Bevölkerung. Durch die Abdeckung der A22 war dort neuer Freiraum entstanden. Zu dessen Neugestaltung warben die Gemeinden Liestal, Frenkendorf und Füllinsdorf und der Kanton letzten Oktober gemeinsam eine Delegiertengruppe aus Einwohnenden an. Im April 2025 ist eine Erkundung vor Ort geplant, und bereits im Juni soll die öffentliche Abschlussveranstaltung stattfinden.

ANZEIGE

jobbasel.ch
Dein Job in der Nähe

QR-Code scannen oder Jobcode auf www.jobbasel.ch eingeben



BLT Baselland Transport AG



**Mitarbeiter/in
Unterhalt Elektrische Anlagen**

4104 Oberwil

Jobcode
156381



Basler Marionetten Theater



Mitarbeiter/In Technik & Unterhalt 30%

4051 Basel

Jobcode
156127



Ricola Group AG



**(Senior) Brand and Communication
Manager (Switzerland) (m/w/d)**

4242 Laufen

Jobcode
156378



MMO Treuhand M. Moslmann



MitarbeiterIn Treuhandbüro 50%

4056 Basel

Jobcode
155976

Sie möchten Ihre Stelle ebenfalls hier ausschreiben? – Kontaktieren Sie uns unter +41 61 927 26 26 oder via info@jobbasel.ch

